

Negative Spitzenplätze für Deutschland

Unsere Steuer- und Abgabenlasten im Europa-Vergleich

Unsere Zahlen zum Steuerzahlergedenktag bestätigt ein Blick auf unsere Nachbarstaaten. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sind Arbeitnehmerhaushalte in Deutschland einer der höchsten Steuer- und Abgabenbelastungen ausgesetzt. Für einen durchschnittlichen Alleinverdiener ist die Belastung nur in Belgien noch größer. Deutschland folgt direkt dahinter. Bei anderen Gruppen sieht es ähnlich düster aus: So wird eine vierköpfige Familie mit durchschnittlichen Arbeitnehmerverdiensten lediglich in Belgien und Frankreich noch stärker als in Deutschland mit Steuern und Sozialabgaben belastet. In 23 anderen europäischen Ländern sind die Lasten geringer.

Für unseren Europa-Vergleich haben wir die OECD-Datenbank „Taxing Wages“ verwendet, die Informationen über Einkommensteuersätze, Sozialversicherungsbeiträge und Durchschnittsverdienste in Industriestaaten enthält. Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2022. Wichtiger Hinweis: Der Bereich der indirekten Steuern, der international kaum vergleichbar ist, wird in der OECD-Erhebung nicht berücksichtigt. Daher haben wir die OECD-Daten um die durchschnittliche Mehrwertsteuerlast der Privathaushalte erweitert, da die Mehrwertsteuer den größten Teil der indirekten Steuern ausmacht. Auch hier gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Industriestaaten. Zum Beispiel beträgt der normale Mehrwertsteuersatz in Norwegen 25 Prozent, der somit über dem deutschen Satz liegt. In der Schweiz hingegen ist der normale Satz mit 7,7 Prozent deutlich niedriger als in Deutschland.

Die Gesamtergebnisse für die durchschnittliche Belastung von Haushalten durch Einkommensteuern, Mehrwertsteuern und Sozialabgaben sind in den beiden Tabellen ersichtlich. Die bedauerlichen Spitzenpositionen Deutschlands im europäischen Vergleich verdeutlichen die dringende Notwendigkeit, die Steuer- und Abgabenlast zu senken. Die niedrigste Steuer- und Abgabenlast in diesem Vergleich ist übrigens in der Schweiz zu finden. Dort sind die Belastungen von Durchschnittsverdienern, egal ob Singles oder Familien, nicht einmal halb so groß wie die Belastungen in Deutschland, ohne dass dies die Schweiz zu einem dysfunktionalen (Sozial)staat machen würde.

Matthias Warneke, warneke@steuerzahlerinstitut.de

Belastung mit direkten Lohnabzügen und Umsatzsteuer (Normalsatz) für 1. ledige Durchschnittsverdiener 2022 und für 2. Doppelverdiener (100 % – 67 %) mit 2 Kindern 2022 (in % der Bruttoarbeitskosten)

1

	insgesamt (in %)
Belgien	56,7
Deutschland	51,6
Frankreich	51,1
Österreich	50,9
Italien	50,4
Ungarn	48,7
Finnland	48,2
Schweden	47,7
Slowenien	47,5
Portugal	46,9
Slowakei	46,1
Lettland	45,3
Tschechien	44,6
Luxemburg	44,4
Spanien	44,3
Estland	43,7
Litauen	43,1
Griechenland	42,7
Norwegen	41,6
Dänemark	41,4
Niederlande	40,7
Irland	39,6
Polen	39,3
Island	38,5
Großbritannien	36,7
Schweiz	25,9
Durchschnitt	44,5

2

	insgesamt (in %)
Belgien	49,9
Frankreich	45,3
Deutschland	45,2
Schweden	44,1
Finnland	43,8
Portugal	43,0
Italien	42,7
Spanien	41,8
Griechenland	41,6
Österreich	41,1
Slowenien	41,1
Ungarn	41,0
Slowakei	39,4
Tschechien	39,2
Norwegen	38,8
Estland	38,3
Lettland	37,8
Dänemark	37,5
Litauen	36,8
Island	36,5
Luxemburg	34,7
Irland	34,1
Niederlande	33,9
Großbritannien	33,0
Polen	29,0
Schweiz	20,5
Durchschnitt	38,9

Quelle: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Taxing Wages 2022, DSI-Berechnungen, gerundet